

# Wende in der Asylpolitik

**Hildesheim** (sky). Einen deutlichen Wandel in der Asylpolitik des Landes erhofft sich Kai Weber, Geschäftsführer des Niedersächsischen Flüchtlingsrates, nach dem Regierungswechsel in Niedersachsen. „Wir stehen den Programmen von SPD und Grünen in diesem Punkt inhaltlich sehr nahe“, sagt Weber.

Ähnlich wie bereits in Rheinland-Pfalz solle das Thema Flüchtlinge künftig unter dem Gesichtspunkt der Integration behandelt werden: „Seit 2000 gibt es in Deutschland allmählich die Einsicht, dass wir ein Einwanderungsland geworden sind, und das muss man auch politisch organisieren.“

Die CDU/FDP-Regierung in Niedersachsen sei bisher sehr restriktiv mit dem Thema umgegangen und würde Ausländer, die einen Asylantrag stellen, in der Regel unter ordnungs- und polizeirechtlichen Aspekten behandeln. Am Beispiel der Gutscheinpraxis macht Weber es zusätzlich deutlich: „Das ist Abschreckung in der Alltagspraxis.“ Bundesweit würden nur noch Niedersachsen, Bayern und das Saarland Gutscheine statt Bargeld auszahlen. Auch auf Bundesebene sieht Weber neue Optionen, da im Bundesrat die schwarz-gelbe Mehrheit vom Tisch ist: „Wir haben bisher keine Forderungen gestellt, die über die Landesebene hinausgehen, das wäre nur eine Placebopolitik und hilft nicht weiter.“ Nun aber müsse der Realitätswandel auch im Bund kommen, sagt Weber.